

HERAUSGEGEBEN VON

Dr. **Jennifer Pavlik** ist Assistenzprofessorin für ethische und ästhetische Bildung an der Universität Luxemburg. Dr. **Ivo Theele** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter mit Schwerpunkt Literatur- und Mediendidaktik an der Europa-Universität Flensburg.

Im Abo enthalten:
**Der Deutschunterricht
digital**

So erhalten Sie Zugang
zur digitalen Ausgabe:
[www.friedrich-verlag.de/
digital/](http://www.friedrich-verlag.de/digital/)

ABSTRACTS

HEFT 2/21: EUROPA

6 Literarisches ‚Europa‘

Das Europa der Literatur ist nur im Modus der Paradoxie zu haben: Gerade dort, wo Europas Geschichte, Kultur und Werte problematisiert werden, wo Ausschlüsse und Abwertungen Anderer hinterfragt werden, wo die Legitimität binnen- und außereuropäischer Grenzen infrage gestellt werden, wird eine ästhetisch-reflexive Suchbewegung greifbar, die das ‚literarische Europa‘ ausmacht. Der Beitrag umreißt Potentiale des Paradigmas ‚Europa‘ unter Berücksichtigung der literaturwissenschaftlichen Interkulturalitätsforschung.

PROF. DR. IULIA-KARIN PATRUT, FLENSBURG

14 Kultur und Barbarei Europas. Europa-Essays im Deutschunterricht

Schriftsteller (und auffällig viel seltener Schriftstellerinnen) hatten und haben unser Bild von Europa bzw. von der Idee ‚Europa‘ selbst wesentlich mitgeprägt. Ihre bevorzugten Ausdrucksmittel sind dabei die Rede und der Essay. Dies eröffnet die Möglichkeit, diese im Deutschunterricht eher stiefmütterlich behandelten Textsorten anhand einer für sie genuinen Thematik zu beleuchten.

PROF. DR. WERNER WINTERSTEINER, KLAGENFURT

24 Sprachen, Erzählen, Identitäten. Saša Stanišić *Herkunft* im Unterricht

Saša Stanišićs Roman *Herkunft* (2019) fragt nach der Bedeutung von Familiengeschichte, Heimat, Sprache und Nationalgefühl für die Entwicklung der eigenen Identität und beschreibt zugleich die Erfahrung von Flucht und Ankunft an einem neuen Ort. Der Beitrag analysiert den Roman als Beitrag zu einem literarischen Europa-Diskurs, insbesondere unter dem Aspekt von Sprachen und Sprachlichkeit.

DR. LENA WETENKAMP, MAINZ

34 Habsburg, Hallstein, Heimat(en). Robert Menasses *Die Hauptstadt* – eine literarisch-politische Kontroverse um die ‚europäische Idee‘

Der unterrichtliche Blick auf Europa erfolgt in gesellschaftswissenschaftlichen Fächern häufig aus einer technologisch-institutionell geprägten Sichtweise. Demgegenüber eröffnet der Deutschunterricht einen breiteren Reflexionsraum. So bietet die Rezeption von Robert Menasses Roman *Die Hauptstadt* vielversprechende Möglichkeiten, Reflexionsprozesse über Europa und damit verbundene Ideen und Vorstellungen anzuregen.

WINFRIED ADAM, M.A., ROSENHEIM /

PROF. DR. SABINE ANSELM, ROBERT HORTIG, MÜNCHEN

44 Diesseits des Zauns. Europa und seine Außengrenzen in Björn Kuhligks *Die Sprache von Gibraltar*

Auf dem Höhepunkt der sogenannten ‚europäischen Flüchtlingskrise‘ im Oktober 2015 reist Björn Kuhligk an die europäische Außengrenze von Melilla; seine vor Ort gemachten Beobachtungen verarbeitet er in dem Langgedicht *Die Sprache von Gibraltar*. Der Beitrag untersucht die paradoxe (Re-)Konstruktion europäischer Identität(en) im Gedicht durch physische Grenzziehung und mit ihr einhergehende, tagtäglich ausgeübte Formen von Gewalt und Ausschließung.

DR. RETO RÖSSLER, FLENSBURG

54 Europa als kulturelle Roadshow? Die intertextuell und intermedial gezeichnete Landkarte in Ulrike Gerolds und Wolfram Hänel's *Irgendwo woanders: Roadstory*

Der Beitrag untersucht im Rahmen der Auseinandersetzung mit Ulrike Gerolds und Wolfram Hänel's als Road Novel konzipiertem Adoleszenzroman *Irgendwo woanders: Roadstory* zwei Bestimmungsmöglichkeiten ‚Europas‘ und analysiert ihre literarische Inszenierung: Europa als gelebte Realität einerseits und Europa als intertextuell und intermedial gespannter Kulturraum andererseits.

DR. STEFANIE JAKOBI, BREMEN

64 Ich bin Europa. Kulturelle Diversität im Spiegel einer Mikrogeschichte bei Falk Richter

Während die europäische Zusammenarbeit im Bereich der darstellenden Kunst floriert, wird Europa als Thema auf der Bühne vor allem als Problem verhandelt. Das internationale Projekt *I am Europe* von Falk Richter gibt ein seltenes Beispiel für eine positive Darstellung Europas im Theater. Im Zentrum steht dabei die individuelle Suche nach dem, was man eine ‚europäische Identität‘ nennen könnte.

PROF. DR. NICOLE COLIN, AIX-MARSEILLE/AMSTERDAM

74 THE LOVE EUROPE PROJECT. Ein Omnibusfilm über Facetten des kulturellen Selbstverständnisses Europas

THE LOVE EUROPE PROJECT zeigt in neun Kurzspilfilmen west- und osteuropäische Lebenswelten vor und nach 1989. Unterschiedliche Formen der Begegnung mit Menschen im eigenen Land wie auch in anderen Regionen Europas eröffnen ein Kaleidoskop des kulturellen Selbstverständnisses Europas. Die Begegnungen fächern Facetten der kulturellen Diversität auf und behandeln verschiedene Umgangsweisen mit ihr.

PROF. DR. HEDWIG WAGNER, FLENSBURG

HEFT 2/21

EUROPA

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

in den letzten Jahren und Jahrzehnten ist die Frage, was Europa eigentlich auszeichnet, immer wieder gestellt worden. Vor dem Hintergrund der vielerorts zu beobachtenden nationalen Tendenzen scheint die Skepsis rund um Vorstellungen von Europa zu wachsen – nicht zuletzt der nun auch faktische Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU zum Jahreswechsel macht deutlich, dass ‚Europa‘ offensichtlich nicht mehr uneingeschränkt als zukunftsträchtiges Gemeinschaftskonstrukt im Sinne einer *imagined community* (Benedict Anderson) taugt, wie die auf dem Cover abgedruckte Fassade eines Brüsseler Häuserkomplexes zu versprechen scheint.

Das vorliegende Themenheft versammelt Beiträge, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven fachwissenschaftlich und -didaktisch mit der Frage beschäftigen, was das Konstrukt ‚Europa‘ auszeichnet und welche Vorstellungsbilder und Imaginationen Teil daran haben, eine Vision dieses Konstrukts zu entwickeln. Unter Rekurs auf literarische und mediale Werke nähern sich die Beiträge dieser Fragestellung, indem sie die behandelten Werke dahingehend befragen, wie ‚Europa‘ als gemeinsam geteilter Erinnerungsraum dargestellt und verhandelt wird, was die jeweiligen Perspektiven auf und aus Europa über das jeweilige Selbstverständnis der Sprechenden zum Ausdruck bringen und inwiefern dadurch dasjenige geschärft oder dekonstruiert wird, was als (utopische) Vorstellung von ‚Europa‘ gelten kann.

Mit dem vorliegenden Heft möchten wir Sie dazu einladen, über Potenziale und Gefahren von Europa-Vorstellungen zu reflektieren und literarische und mediale Formen in den Blick zu nehmen, die über diesen Themenkomplex reflektieren.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre,
Jennifer Pavlik und Ivo Theele

Thema

- JENNIFER PAVLIK / IVO THEELE
2 Einleitung
- IULIA-KARIN PATRUT
6 Literarisches ‚Europa‘
- WERNER WINTERSTEINER
14 Kultur und Barbarei Europas
 Europa-Essays im Deutschunterricht
- LENA WETENKAMP
24 Sprachen, Erzählen, Identitäten
 Saša Stanišićs *Herkunft* im Unterricht
- WINFRIED ADAM / SABINE ANSELM / ROBERT HORTIG
34 Habsburg, Hallstein, Heimat(en)
 Robert Menasses *Die Hauptstadt* – eine literarisch-politische Kontroverse um die ‚europäische Idee‘
- RETO RÖSSLER
44 Diesseits des Zauns
 Europa und seine Außengrenzen in Björn Kuhligks Langgedicht *Die Sprache von Gibraltar*
- STEFANIE JAKOBI
54 Europa als kulturelle Roadshow?
 Die intertextuell und intermedial gezeichnete Landkarte in Ulrike Gerolds und Wolfram Hänel's *Irgendwo woanders: Roadstory*
- NICOLE COLIN
64 Ich bin Europa
 Kulturelle Diversität im Spiegel einer Mikrogeschichte bei Falk Richter
- HEDWIG WAGNER
74 THE LOVE EUROPE PROJECT
 Ein Omnibusfilm über Facetten des kulturellen Selbstverständnisses Europas
- 84 Anregungen für die Vermittlung von europa-bezogenen Kompetenzen im Schulunterricht**

Forum

- 86 „Literatur kann da ansetzen, wo Politik aufhört“**
 Jennifer Pavlik und Ivo Theele im Gespräch mit Björn Kuhligk
- MAGDALENA KISSLING
89 Vom ‚Komaglotzen‘ zum literatur- und medienästhetischen Lernen
- 95 Autorinnen und Autoren**